

# Haus der Geschichte Österreich

## Ziele des Projekts

Das Ziel des „Haus der Geschichte Österreich“ ist es, ein historisches Museum und einen Diskursort für österreichische und europäische Geschichte seit dem späten 19. Jahrhundert bis heute zu schaffen.

Dabei ist es ein zentrales Anliegen des Projekts neue Strategien zu entwickeln, um das Museum auch für junge Menschen, die einen solchen Ort sonst nicht betreten würden, attraktiv und zugänglich zu machen.

## Projektverantwortliche

Internationaler wissenschaftlicher Beirat bis 2016, seit 2017 Direktorin Dr.in Monika Sommer und Wissenschaftlicher Beirat sowie Publikumsforum (<http://www.hdgoe.at/wissenschaftlicher-beirat/>)

Vorsitzender beider Beiräte: Univ.-Prof. DDr. Oliver Rathkolb (Universität Wien, Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät, Vorstand des Instituts für Zeitgeschichte)

## Kooperationspartner

Nationalbibliothek /Haus der Geschichte Österreich

Bundeskanzleramt

## Projektbeschreibung

Mit dem „Haus der Geschichte Österreich“ soll eine Lücke in der österreichischen Museums- und Wissenslandschaft geschlossen werden, indem die Geschichte Österreichs ab Mitte des 19. Jahrhunderts in einem europäischen und internationalen Kontext einem möglichst breiten Publikum zugänglich gemacht wird. Die Debatte um das Projekt läuft bereits seit Ende der 90er Jahre. Sie war und ist sehr politisiert. Das Projekt begann 2008 mit einer Studie, durchgeführt von einer unabhängigen Museumsagentur (Team um Claudia Haas/Lord Europe), die zum Ziel hatte das Museumsprojekt zu versachlichen und ein Konzept für ein „Haus der Geschichte“ zu entwickeln. Diese Studie war allerdings aufgrund eines Regierungswechsels sechs Jahre lang gesperrt und konnte nicht veröffentlicht werden. Im Jahr 2015 wurde schließlich vom Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien Josef Ostermayer, ein internationaler wissenschaftlicher Beirat für die Konzeptentwicklung des Hauses der Geschichte Österreich etabliert. Den Vorsitz dieses Beirats hat Prof. Rathkolb inne, der als Vorstand des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Wien und langjähriges Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Hauses der europäischen Geschichte in Brüssel ein hohes wissenschaftliches Know-how und langjährige Erfahrung im Zusammenhang mit Museums- und Ausstellungsprojekten mitbringt.

Ein spezieller Diskurs entbrannte um die Standortfrage des „Haus der Geschichte Österreich“ (HGÖ). Mittlerweise steht fest, dass es in der neuen Burg am Heldenplatz angesiedelt wird. Hierfür sollten ursprünglich Räume des Kunsthistorischen Museums freigemacht werden, was eine Debatte um die Sammlung alter Musikinstrumente, die sich derzeit in diesen Räumen befindet, mit sich brachte. Auf der Basis der Umsetzungsstrategie des Internationalen Beirats vom 6. September 2016 wurde das Bundesmuseengesetz mit den Stimmen der Regierungskoalition ab 13.04.2016 novelliert und dort auch im Rahmen der Österreichischen Nationalbibliothek ein wissenschaftlich und finanziell eigenständiges HGÖ verankert. Am 20. Oktober 2016 hat der neue zuständige Bundesminister Thomas Drozda das Projekt deutlich verkleinert, um den Eröffnungstermin zu halten. Dadurch entfiel die geplante Übersiedlung der Sammlung alter Musikinstrumente, die Gesamtfläche wurde von rund 3600 m<sup>2</sup> Publikums- und Ausstellungsfläche auf 1870m<sup>2</sup> verkleinert, das Budget (inkl. Neuaufstellung Sammlung alter Musikinstrumente) von 36 Millionen Euro auf 10 Millionen Euro

reduziert. Die endgültige Entscheidung über einen Neubau im Zentrum Wiens oder mehr Räume in der Neuen Burg wird die neue Bundesregierung 2018 treffen müssen.

Im Zusammenhang mit dem Projekt wurde auch diskutiert, ob der Begriff ‚Geschichte‘ oder ‚Zeitgeschichte‘ verwendet werden soll. Hinter der Entscheidung für den Begriff ‚Geschichte‘ steht, dass ‚Zeitgeschichte‘ häufig als klar abgegrenzte Periode nach dem 1. Weltkrieg definiert ist. Diese klare Grenzziehung ist aber für historische Prozesse nicht sinnvoll anwendbar. Diese ‚Reviergrenze‘ soll beim Haus der Geschichte überwunden werden, indem ein Teil des 19. Jahrhunderts inkludiert wird. Mit dieser Perspektivenverschiebung wird auch eine Transfergeschichte, die über Österreich hinausgeht, angeregt.

Das Haus der Geschichte soll ein Versuch sein, sich im Prozess einer heftig verhandelten Migrationsgesellschaft über Geschichte zu verständigen. Das bedeutet aber auch, dass es nicht nur um die Geschichte Österreichs, sondern z.B. um die Geschichte des Nahen Ostens und des Orients gehen wird. Auch regionale Identitätskonstruktionen treten in der derzeitigen Globalisierungsdebatte wieder sehr hervor. Die hinter diesen Konstruktionen stehende Abgrenzung bis Herabsetzung von „anderen“ muss in diesem Zusammenhang kritisch reflektiert werden. Hier kann die Auseinandersetzung mit Geschichte ebenfalls einen wichtigen Beitrag liefern.

---

### Ergebnisse/Wirkung

Mit der Entscheidung, das Haus der Geschichte Österreichs in der neuen Burg unterzubringen, wurde ein sehr wichtiger Schritt gesetzt. Die Lage ist einzigartig – der Heldenplatz ist aufgeladen mit der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. In anderen Museen wird häufig der Versuch unternommen, eine eigene Abteilung mit Dokumentationen und Büchern zu integrieren, um reflektieren und sich vertiefen zu können. Dies ist mit der Ansiedelung des Haus der Geschichte Österreich in direkter Nähe zur Nationalbibliothek, der größten österreichischen Bibliothek, nicht notwendig.

2016 wurden rund 11 Arbeitsgruppen mit Forschungskompetenzen in Bereichen wie z.B. Film, Bildwissenschaft, Literatur oder Theater, die in Zusammenarbeit mit internationalen Kulturforen Veranstaltungen, Aktivitäten und Workshops um das Haus der Geschichte organisierten. Hier wurden erste Ideen für das Museum erarbeitet. Die Diskurse und Narrative, die zentral für ein Museum sind, sollen auf den letzten Stand der internationalen Forschung gebracht werden. Direktorin Monika Sommer hat einige dieser Arbeitsgruppen zu den Themen Sport, Musik, Bildgedächtnis fortgesetzt und hat begonnen, zahlreiche weitere Expertinnen und Experten zu Themenfeldern wie Nations-Konstruktion und Identität, 1918/1919 etc. in Intensivworkshops einzubinden.

Eine enge Kooperation mit dem ORF wurden ebenfalls bereits vereinbart.

Von Seiten der Universität wurden für das Haus der Geschichte Österreich einige Stunden Lehre vom Rektor zur Verfügung gestellt, damit Studierende mit Projekten an der Kuratierung und an der Vermittlung mitwirken können. Im SS 2018 wird mit der Leiterin des Bereichs Kulturvermittlung, Eva Meran, und Prof. Thomas Hellmuth ein eigener Didaktik-Kurs abgehalten werden.

Die Direktion des Haus der Geschichte Österreichs wurde im Oktober 2016 ausgeschrieben. Am 26.01.2017 wurde das Projekt der vom wissenschaftlichen Beirat vorgeschlagenen Direktorin Dr.in Monika Sommer übergeben, die ihrerseits in eigener Verantwortung mit der Österreichischen Nationalbibliothek ein Team von 16 KuratorInnen und Museumsfachleuten sowie HistorikerInnen zusammenstellte. Im Juli 2017 wurde aus 13 Projektvorschlägen aus 4 Ländern von einer ExpertInnenjury das Büro BWM Architekten aus Wien ausgewählt, das die Generalplanung der Gestaltung des HGÖs übernehmen wird.

Das Museum wird am 12. November 2018 mit der Ausstellung 100 Jahre Republik eröffnet werden.

---

---

### Qualitätssicherung/Überprüfung der Zielerreichung

Die Umsetzungsstrategie des Internationalen Beirates des HGÖs im September 2015 ([http://www.hdgoe.at/wp-content/uploads/2015/11/HGOE\\_strategie\\_barrierefrei.pdf](http://www.hdgoe.at/wp-content/uploads/2015/11/HGOE_strategie_barrierefrei.pdf)), die auch von der Bundesregierung akzeptiert wurde, hat im April 2016 zu einer Novellierung des Bundesmuseengesetzes geführt, die sowohl die organisatorische als auch finanzielle Basis für das Haus der Geschichte Österreich, das im November 2018 eröffnet werden wird, geschaffen hat.

Siehe auch die zahlreichen öffentlichen Publikationen und Enqueten zu diesem Projekt.

---

### Homepage/ Publikationen

<http://www.hdgoe.at/>

[http://www.jahrbuch-politik.at/wp-content/uploads/Oliver-Rathkolb- Gut-Ding-braucht-Weile\\_- Das- Haus-der-Geschichte-%C3%96sterreichs -in-der-neuen-Burg.pdf](http://www.jahrbuch-politik.at/wp-content/uploads/Oliver-Rathkolb- Gut-Ding-braucht-Weile_- Das- Haus-der-Geschichte-%C3%96sterreichs -in-der-neuen-Burg.pdf)

Winkelbauer, Thomas (Hrsg.) Haus? Geschichte? Österreich? Ergebnisse einer Enquete über das neue historische Museum in Wien, Wien 2016

<http://www.oefg.at/de/events/tagung-haus-der-geschichte-oesterreichs-konzepte-inhalt-erzaehlung-144/>

---

### Schlagworte/Keywords

Musealisierung; Geschichte Österreichs 19. und 20. Jahrhundert; Zeitgeschichte